

---

# Primärversorgung 1.0. Ilse Arlts Gedanken zum Primärversorgungsproblem

Johannes Pflegerl

# Ilse Arlt

- Namensgeberin des Instituts – Pionierin der Sozialarbeitswissenschaft (1876-1960)
- Lehramtsstudium Englisch, danach zunächst autodidaktisches Studium der Nationalökonomie, dann Studium der Nationalökonomie an der Universität Wien mit Ausnahmereglung (1901-1905)
- Gründung der ersten Fürsorgeschule „Vereinigte Fachkurse für Volkspflege“ (1912)
- 1938 Schließung der Schule aufgrund jüdischer Abstammung der Mutter
- 1946 Wiedereröffnung; endgültige Schließung 1950
- 1955 Verleihung Dr. Karl Renner
- 1958: Publikation „Wege zu einer Fürsorgewissenschaft“



# Schwerpunkte

- Intensive Auseinandersetzung mit Menschen in prekären Situationen und dem Thema Armut
- Im Zuge ihrer Studien Feststellung, dass es (im Unterschied zu den gewaltigen technischen Fortschritten ihrer Zeit) im sozioökonomischen Bereich an grundlegendem Wissen fehle und lediglich primitive Daten zur Verfügung stünden.
- Erkenntnis, dass die von ihr gesuchte Wissenschaft von der Beseitigung der Not noch nicht existiere war zentraler Anlasspunkt für sie an der Begründung einer eigenständigen Fürsorgewissenschaft, zu arbeiten (mit enger Anbindung an nationalökonomische, medizinische und pädagogische Fragen)

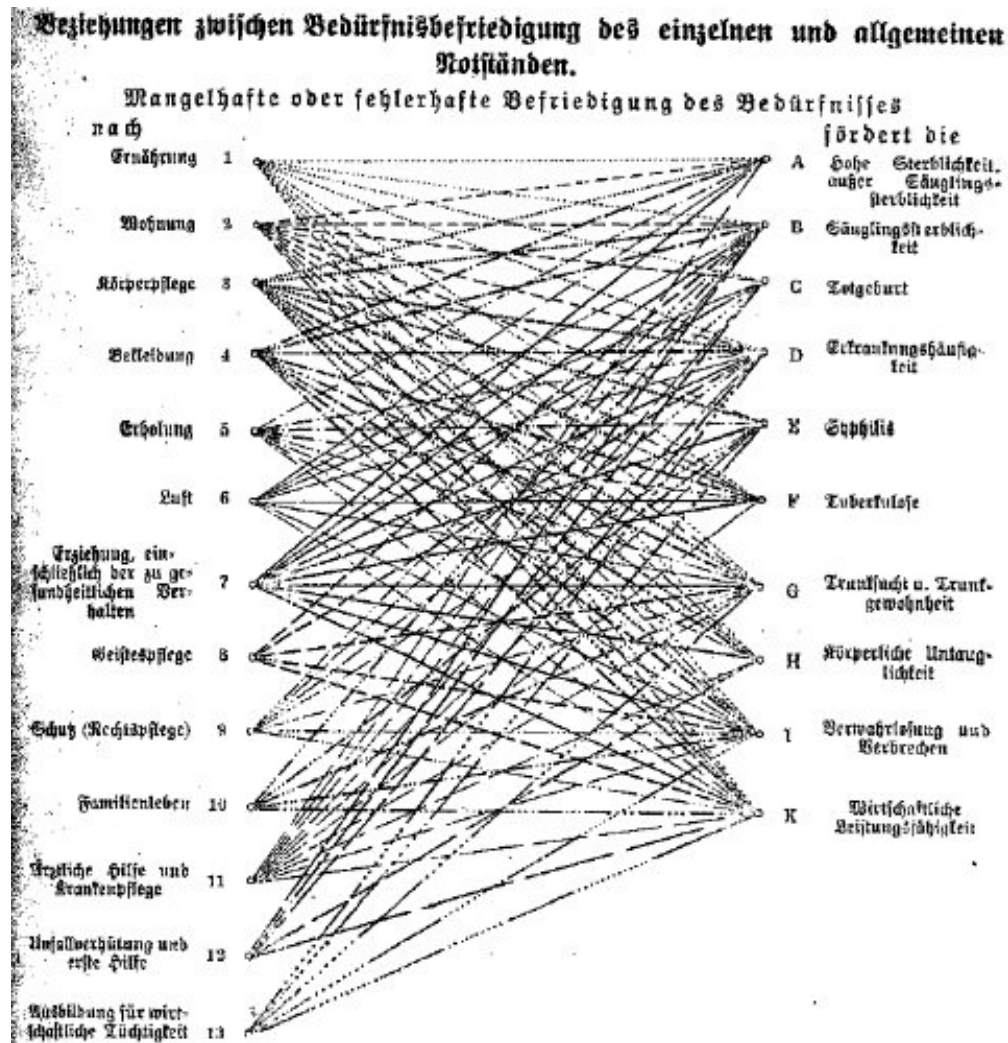
# Ansatzpunkte

- Ihr forschungsleitendes Interesse richtete sich nicht alleine auf das Phänomen Armut sondern auf das Verhältnis von Armut und Gedeihen – Armut ist keine festgemachte Tatsache oder schicksalhafter Zustand sondern eine prozessuale und multikausal bedingte Mangelbefindlichkeit
- Armut als Negation kann nicht Aufgangspunkt für eine positive Arbeit wie die Wohlfahrtspflege sein
- Konsequenz ist die Erfordernis bei der Ergründung der basalen menschlichen Bedürfnisse oder Gedeihenserfordernisse zu beginnen

# Bedürfnistheorie – 13 Bedürfnisklassen

- 1.) Ernährung
- 2.) Wohnung
3. ) Körperpflege
4. ) Bekleidung
- 5.) Erholung
- 6.) Luft
- 7.) Erziehung
- 8.) Geistespflege
- 9.) Rechtsschutz
- 10.) Familienleben
- 11.) Ärztliche Hilfe und Krankenpflege
- 12.) Unfallverhütung
- 13.) Ausbildung zu wirtschaftlicher Tüchtigkeit

# Arlts Erkenntnisse von der Wechselwirkung zwischen Gesundheit und Soziales



# Arlts Erkenntnis struktureller Herausforderungen im Gesundheitswesen

/soziales

**/fh///**  
st. pölten

„Wo immer ein Land großzügig Fürsorge beginnt, wird der Arzt vorausgeschickt. Wichtige Voraussetzung für jede Behebung von Not und ihrem Gefolge von überflüssigem Leiden ist der Kampf gegen Ansteckungskrankheiten. [...] Die ärztliche Kunst mit ihrem Rüstzeug leitet den Großangriff auf die Armut ein. So war es in Europas als diese Werkzeuge erst entstanden, so ist es heute in Mittelamerika und China, in Südostasien und in Afrika. [...] Das mag den Ärzten, die im alten Europa zwischen beamteter Unfreiheit und bitterem Konkurrenzkampf, zwischen der Arztüberfüllung der Städte und der geistigen Isoliertheit und körperlichen Überanstrengung des Landarztes schließlich das unwürdige Tauziehen mit den Krankenkassen wählen, eine Genugtuung sein. Sie stehen wissenschaftlich auf festem Boden, haben Laboratorien und Erfolgs- sowie Bedarfsstatistiken, bedienen sich ihrer Hilfswissenschaften, ihrer Hilfskräfte, haben Kongresse und Zeitschriften, Standesvertretungen in den Kammern. Sollten diese Erfüllungen sie schlaff machen, so gibt es noch Aufgaben zu lösen. Für das Erhalten und Eingliedern der Erfahrungen von Ärzten außerhalb des akademischen Betriebes (Landärzte) ist ebenso wenig gesorgt, wie für die Bearztung dünnbesiedelter Gegenden. Schweden stellt in solche Landstriche Pflegehäuschen, die so manchem Kranken helfen, braucht er mehr Behandlung, so holt ihn ein Rot-Kreuz-Flieger in ein Spital (Arlt 1958/2010: 16f)

# Leitbild des Ilse Arlt Instituts

/soziales

**/fh///**  
st. pölten

- Ilse Arlt steht für ein Verständnis der Sozialen Arbeit, das gesellschaftliche Strukturen der Hilfe wie der Ausgrenzung im Blick hat und Sozialarbeit als eine gesellschaftsbezogene Aufgabe bei gleichzeitiger methodischer Individualisierung betrachtet.
- Mit dem Namen Ilse Arlt soll eine Verbindung zu den klassischen forschungsgeleiteten Sozialarbeitstraditionen Österreichs geschaffen werden.



# Forschungsschwerpunkte des Instituts

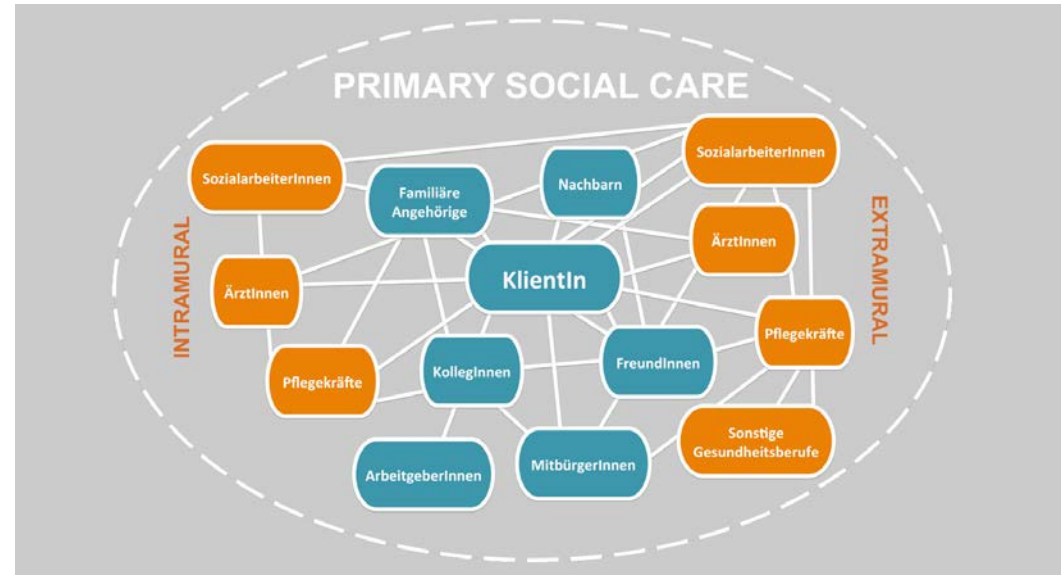
- Methodenentwicklung und Soziale Diagnostik
- Partizipation, Diversität und Demokratieentwicklung
- Health and Social Care

# Forschungsschwerpunkt Health and Social Care

/soziales

**fh**///  
st. pölten

- Primary Social and Health Care
- Krisenintervention
- Soziale Arbeit mit älteren Menschen und ihren Angehörigen
- Altersgerechte Assistenzsysteme für ein selbstbestimmtes Leben (AAL)
- Psychosoziale Gesundheitsförderung
- Versorgungsforschung



# Masterprojekt SAT 144 – Sozialarbeitsgestützte telefonische Triage bei Notruf 144 (2015-2017)

/soziales

**/fh///**  
st. pölten



## Fragestellungen:

1. Welche psychosozialen Anliegen werden an Notrufleitstellen herangetragen?
2. Welche psychosozialen Problemstellungen werden von Rettungsmitteln vor Ort identifiziert?
3. Wie sieht deren zeitliche und räumliche Verteilung dieser Notlagen aus?
  - 4.1. Gibt es internationale Abfragemodelle wie in Notrufleitstellen psychosoziale Anfragen von medizinischen Notfällen differenziert werden?
  - 4.2 Werden international AnruferInnen bei entsprechender Indikationsstellung bereits am Telefon weg von medizinischen Ressourcen hin zu psychosozialen Hilfeeinrichtungen vermittelt?
- 5.1 Wie könnte eine entsprechende Verweisung von Anrufern mit psychosozialen Notlagen zu alternativen (nicht medizinischen) Betreuungspfaden aussehen?
- 5.2 Welche Ausbildungsmaßnahmen und Qualifikationslevels wären für diese Form der sozialarbeiterischen Telefontriage erforderlich?

**Projektleitung: Christoph Redelsteiner (WS 2015)**

# Masterprojekt 3.PC3 – Primary Care in the Center of the Community (2016-2018)

/soziales

**/fh///**  
st. pölten

## Fragestellungen:

- In wie weit und auf welche Weise kann ein PVZ Teil eines Gemeinwesenenzentrums sein bzw. werden?
- Welche sozialen, kommunikativen und soziale Netzwerke fördernden Ansätze könnten hier kombiniert werden?
- Wie kann vermieden werden das PVZs neu auf die „grüne“ Wiese gebaut werden, sondern statt dessen zB durch Verwendung von zentral gelegenen Leerstandsobjekten räumlich und sozial im Herzen des Gemeinwesens / der lokalen Community bleiben?
- Mit welchen Methoden können lokale InteressenspartnerInnen und regionale Kostenträger für ein PC<sup>3</sup> gewonnen werden?

Projektleitung: Christoph Redelsteiner & Michaela Moser (WS 2016)

# Bachelorprojekt Primary Health and Social Care Secondary Health and Social Care - Sozialarbeit im Krankenhaus (2016/17)

/soziales

**/fh///**  
st. pölten

## **Ziele:**

- Kennenlernen des Systems der Spitalssozialarbeit
- Ausmachen von Schwachstellen, Abgrenzungsproblemen, Unterversorgung
- Aufzeigen von Veränderungsstrukturen
- Maßnahmenkatalog zum Einsatz von Spitalssozialarbeit

**Projektleitung: Tom Schmid & Veronika Hadl**

# Digitales Verweisungstool zu Institutionen der sozialen Arbeit und weiteren psychosozialen Ressourcen (2017/18)

/soziales



## Fragestellungen:

- Wie muss ein digitales (Echtzeit-)Tool designt sein, das eine rasche Übersicht über reale Erreichbarkeit und aktuelle Servicelevels sicherstellt?
- Wie kann der initiale Clearing und Verweisungsprozess gestaltet werden?
- Welche Ausbildungsmaßnahmen sind dafür erforderlich?
- Kann das Tool auch von Betroffenen ohne externer Unterstützung verwendet werden?
- Wie soll das Tool konkret aussehen?

**Projektleitung: Heinz Novosad/ Elisabeth Weber-Schigutt / Stefan Wallner (WS 2017)**

# Bachelorprojekt Interdisziplinäre Zusammenarbeit in mobilen Palliativteams (2017/18)

/soziales



## Fragestellungen:

- Welche förderlichen / hinderlichen Faktoren für interdisziplinäre Zusammenarbeit lassen sich identifizieren?
- Wer profitiert von dieser interdisziplinären Zusammenarbeit?
- Inwieweit ist die Zusammenarbeit mehrerer Berufsgruppen im Mobilen Palliativteam auf andere Arbeitsfelder im Gesundheitswesen übertragbar?

Projektleitung: Johannes Pflegerl/Ursula Stattler

# Community Response Team – aufsuchende professionelle Sozialarbeit im Gemeinwesen (2017-2019)

/soziales



## Ziele:

- Sondierung von Möglichkeiten und Chancen einer aufsuchenden 24h – 7 Tage verfügbaren und im Sozialraum angesiedelten psychosozialen Einheit, zur zielgerichteten Unterstützung der KlientInnen und zur Entlastung des medizinischen Systems.
- Sondierung Internationaler Modelle

**Projektleitung: Christoph Redelsteiner/ Florian Zahorka**